



Aktuelle Entwicklungen in der Fremdsprachendidaktik

①

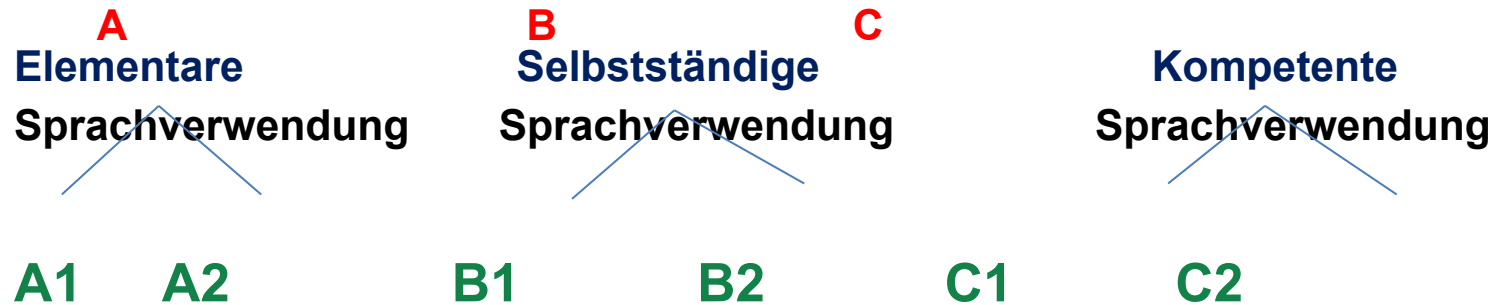
GeR

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für
Sprachen

Referenzmedium mit Auswirkungen auf

- ⇒ fachdidaktischen Entwicklungen
- ⇒ Lehrpläne
- ⇒ Lehrwerke
- ⇒ Unterricht
- ⇒ Leistungseinschätzung

Niveaustufen des GeR



- ⇒ Hör-/**Hör-Sehverstehen**
- ⇒ Leseverstehen
- ⇒ Sprechen
 - An Gesprächen teilnehmen
 - Zusammenhängendes (monologisches) Sprechen
- ⇒ Schreiben
- ⇒ **Sprachmittlung/Mediation**

Gymnasium (Thüringen)

Erste Fremdsprache (Englisch)

KI. 6
A2

KI. 8
A2+

KI. 10
B1

KI. 12
B2/C1

Zweite Fremdsprache (Französisch, Italienisch, Russisch, Spanisch)

KI. 6
A1

KI. 8
A2

KI. 10
B1

KI. 12
B2/C1

Kompetenz- und Standardorientierung

Was kann der Schüler zu einem bestimmten Zielzeitpunkt (in der Regel nach 2 Schuljahren) sowie **am Ende eines Bildungsgangs**

- fachlich-inhaltlich (Sachkompetenz)
- methodisch-strategisch (Methodenkompetenz)
- sozial-kommunikativ (Sozialkompetenz)
- selbstregulierend (Selbstkompetenz)



**Fremdsprachiges Handeln
in interkulturellen
Verstehens- und Verständigungssituationen**

②

(Nationale) **Bildungsstandards** (Herausgeber: Kultusministerkonferenz)

- ⇒ für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss (2003)
- ⇒ für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife (2012)

Gemeinsame Bildungsstandards sollen:

- für Transparenz schulischer Anforderungen sorgen
- die Entwicklung eines kompetenzorientierten Unterrichts fördern
- die Grundlage für die Überprüfung der erreichten Ergebnisse schaffen (gemeinsamer Abituraufgabenpool aller Bundesländer)

Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache Allgemeine Hochschulreife (2012):

Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz als verbindliche Kompetenzbereiche



Sprachbewusstheit

Die Schüler

- erkennen, erklären und reflektieren die **Funktionalität** sprachlicher Formen und Strukturen,
- erkennen **Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Besonderheiten** sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel und ihrer Verwendung, **nutzen dieses Wissen** für das Verstehen und Sich-Verständigen,
- erklären an ausgewählten Beispielen das **Zusammenwirken von Sprache und Kultur**,
- wenden **Strategien zur Förderung der Kommunikation** an und **reflektieren** sie.

- **Wissenskomponente**
- **Fertigkeitskomponente**
- **Persönlichkeitsbezogene Komponente**

Sprach(en)bewusstheit

Zwei Perspektiven

Einzel­sprache

andere Sprachen

Wortschatz, Strukturen, Pragmatik etc.
+
Soziokulturelle Aspekte

Sprachlernkompetenz

(Bista, AHR, 2012:22)

„Fähigkeit und Bereitschaft, das **eigene Sprachenlernen selbstständig zu analysieren** und bewusst zu gestalten, wobei die Schülerinnen und Schüler auf ihr mehrsprachiges Wissen und auf individuelle Sprachlernerfahrungen zurückgreifen.“

„Dabei nutzen sie ein breites Repertoire von **Strategien und Techniken des reflexiven Sprachenlernens**.“

③

Zunahme der Heterogenität der Schülerschaft

Schüler

- mit (sonderpädagogischem) Förderbedarf z. B. im Lernen, im Verhalten, in der emotionalen und sozialen Entwicklung
- mit Migrationshintergrund
- mit unterschiedlichen Begabungen

Individuelle Förderung als durchgängiges Unterrichtsprinzip



Maßnahmen der **Binnendifferenzierung**, d. h. Schüler können aus verschiedenen Aufgaben, die für sie angemessene wählen

Die Differenzierung ist möglich v. a. hinsichtlich:

- einer interessenbezogenen thematischen Schwerpunktesetzung,
- des Aufgabenformats (geschlossen, halboffen, offen)
- der Anzahl der zu lösenden Aufgaben,
- des Umfangs der erforderlichen Rezeptions- oder Produktionsleistung,
- des Schwierigkeitsgrades durch:
 - einen unterschiedlichen kognitiven Anspruch und unterschiedliche sprachliche Voraussetzungen,
 - unterschiedliche thematische oder sprachliche Komplexität,
 - die Art der Instruktion und die damit verbundene Vorstrukturiertheit der Aufgabenlösung,
 - die Bereitstellung von inhaltlichen und/oder sprachlichen Hilfen.

Inklusionsorientierter oder inklusiver Fachunterricht + Gemeinsamer Unterricht

ist Unterricht, in dem alle Schüler (mit und ohne Förderbedarf) gemeinsam an fachspezifischen Lerngegenständen arbeiten

Problematisch erscheint vielen Lehrkräften insbesondere die angemessene Förderung leistungsstärkerer Schüler

④

„Visible Learning“ Die Hattie- Studie

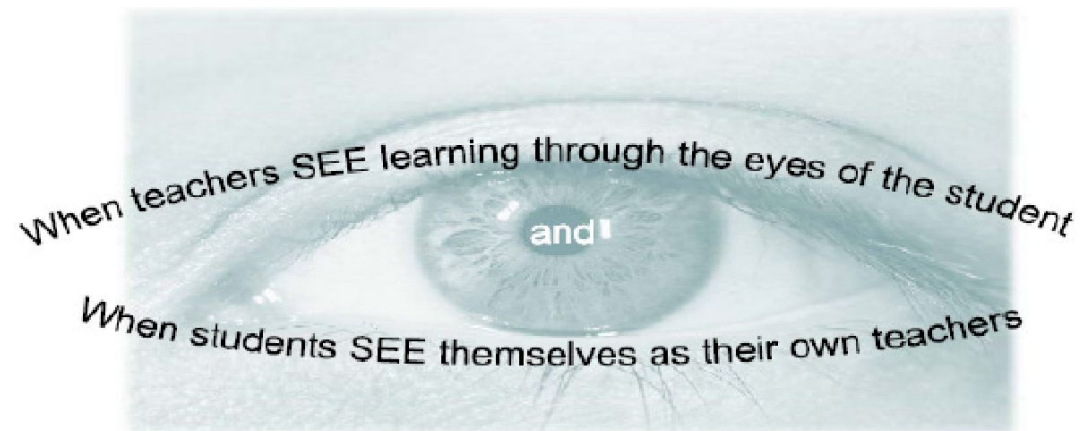
Deutschsprachige Ausgabe: Lernen sichtbar machen.
Wolfgang Beywl & Klaus Zierer. Baltmannsweiler:
Schneider-Verlag. 2014 (2. korr. Ausgabe)



Lernwirksamer Unterricht

- ⇒ Rolle von Instruktionen zur kognitiven Aktivierung und zur Strukturierung
- ⇒ Feedback





„If the teacher's lens can be changed to seeing learning through the eyes of students, this would be an excellent beginning.“ (Hattie 2009; Zitat S. 252, Grafik S. 238)

⑤

Digitalisierung  **digitales Lernen / Entwicklung von Medienkompetenz**

Nutzung digitaler Medien, zur

- Suche und Verarbeitung von Informationen
- Kommunikation und Kooperation
- Präsentation
- Analyse, Reflexion und Diskussion

Digitale Medien als
Medium und Inhalt
von Unterricht